

184
Anfang für den Druck ein D.A. zu legen Absatz auf 8.1
dann der neue Absatz auf 8.2 fallen bei diesem Fort. 172/6

Wie im Vorjahre berichtet wurde, ist anstatt des mit dem 50. Band abgeschlossenen „Neuen Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ das „Deutsche Archiv für Geschichte des Mittelalters“ begründet worden. Die neue Zeitschrift wurde im 1. Band von den Professoren Karl Brandi, Wilhelm Engel und Walther Holtzmann herausgegeben. Mit dem 2. Band ist sie an das Reichsinstitut gezogen worden; sie wird nunmehr Namens des Reichsinstituts von dessen Präsidenten in Verbindung mit Professor Brandi und Professor W. Holtzmann herausgegeben (vergl. DA.II, 310). Die „Monumenta“ haben damit ihre eigene Zeitschrift wieder zurückerhalten.

Das wissenschaftliche Ergebnis des Arbeitsjahres 1937 des Reichsinstituts darf als befriedigend bezeichnet werden. Das bedeutet umsomehr, als das Reichsinstitut mit Geldmitteln auskommen muß, die nur allzu beschränkt sind. Sie sind zurückgeblieben hinter den Anforderungen einer Zeit, die in unserer älteren Geschichte eine Kraftquelle unserer Zukunft erkennt; und sie reichen jedenfalls nicht aus, dem Reichsinstitut die Erfüllung der Aufgaben zu ermöglichen, die ihm bei der Gestaltung seiner jetzigen Lebensform gestellt worden sind. Neue Forschungsunternehmungen können nicht in Angriff genommen, ja manche der älteren nicht nachdrücklich gefördert werden, so lange nicht die personellen Verhältnisse durch besser dotierte Stellen stabiler gestaltet werden und solange nicht die Arbeiten durch vermehrte und vor allem durch planmäßige Pflege der Bücherei die unerläßliche Grundlage erhalten. Wir hoffen zuversichtlich, daß es dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, dem wir an dieser Stelle seine bisherige Fürsorge noch besonders danken, gelingen möge, das Reichsinstitut auf diesem, wie wir wissen, schwierigen Wege weiter vorwärts zu bringen.